

„Akopalüze Nau“

... oder warum Helge Schneider im Zeitalter der erfundenen Märchen, des Lebensmittelwahns und der angeblich bemannten Raumfahrt den Nachrichten nicht mehr traut. Lebenshilfe in der Vest Arena

Von Peter Kallwitz
p.kallwitz@waz.de
02361 9370-204

Recklinghausen. Als Doc Snyder hielt er einst die Welt in Atem – und spaltete sie gleichzeitig. „Prädikat wertlos“, behaupteten einige Kritiker, andere waren völlig sprachlos. Dennoch war es der erfolgreichste Film 1993 – behauptet zumindest Regisseur, Schauspieler, Drehbuchautor und Filmmusiker Helge Schneider. Jetzt ist er bei der „Akopalüze Nau“ angekommen. Sozusagen als nicht-legitimer Nachfolger von Marlon Brando, der in dem fast gleichnamigen Film *Apocalypse Now* die Hauptrolle spielte.

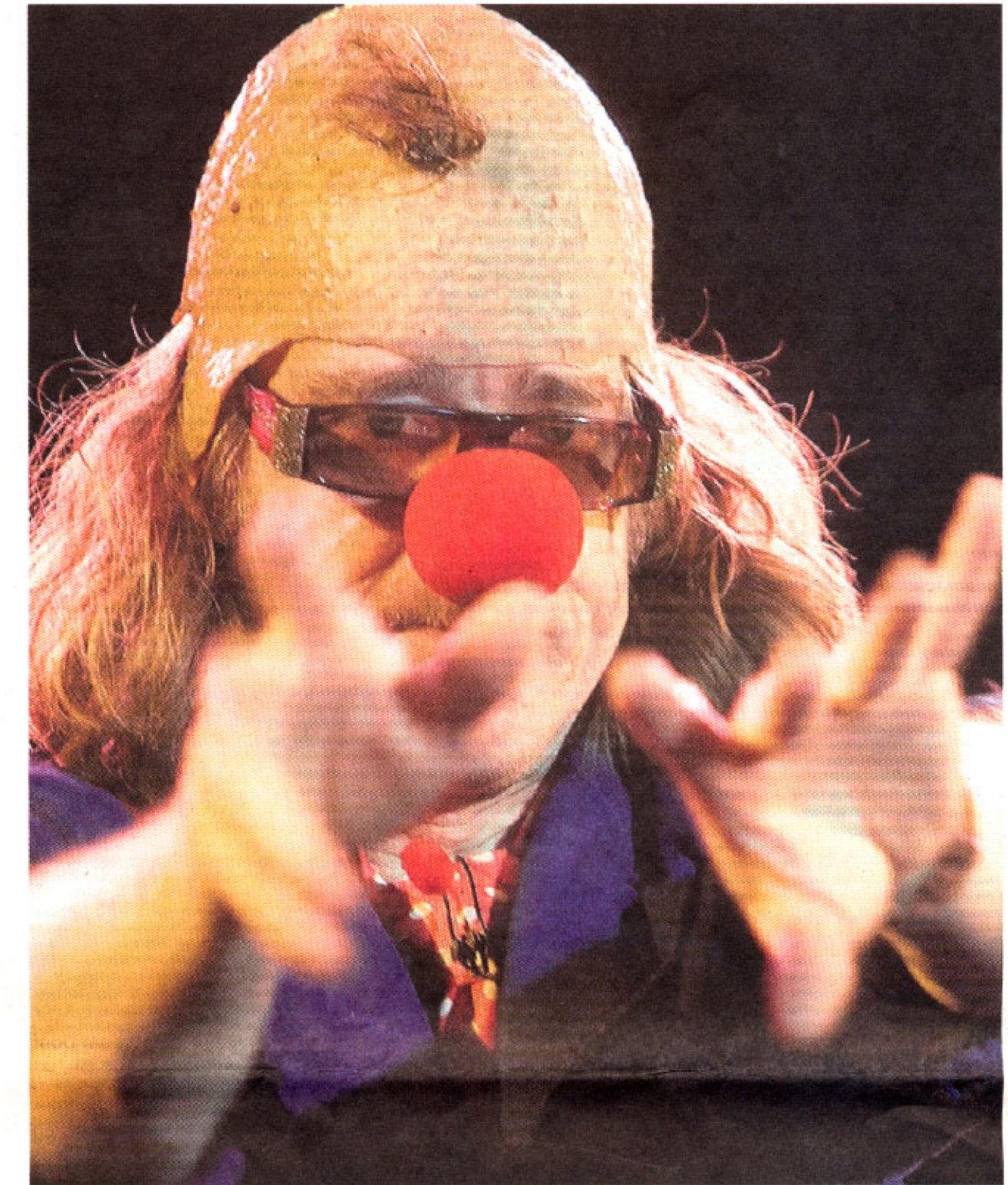
Jetzt gibt er ein Beispiel seines Könnens in der Vest Arena (ehemals Paulaner, Hellbachstraße 105) in Recklinghausen-Hochlarmark. Am 27. August (20 Uhr) lässt er die „Akopalüze“ raus. Und warum soll man sich das ansehen? Helge Schneider: „Hirngefoltert von über tausend schlechten Telegenovelas und schlimmsten Reality-Spots. Im Zeitalter der er-

„Das muss man sich mal vorstellen. Beethoven kennt sogar gar keiner mehr“

fundenen Märchen, Lebensmittelwahns und der angeblich bemannten Raumfahrt, kann der Mensch den Nachrichten nicht mehr trauen!“

Akopalüze – Ende der Welt mit furchtbaren Tieren, welche die Menschen essen und braten, auch essen die Menschen sich selbst auf. Wer kennt noch Schiller, Lessing, Goethe? Nur noch zwei Einwohner pro Quadratkilometer. „Das muss man sich mal vorstellen. Beethoven kennt sogar gar keiner mehr. Muss erst Beethoven im Fernsehen auftreten und den Moderatoren sagen, dass seine Freundin höchst wahrscheinlich mit Händel (dem Bruder von Gretel) geknutscht hat, damit man seine neue Singel-Auskopplung bei ei-potts kauft? Solche und weitere komplizierte Lebensfragefragen beantwortet der 1955 in Mülheim an der Ruhr geborene Schneider live in der Vest Arena.

Aber muss denn „Akopalüze“ etwas Negatives sein? Dazu Helge Schneider: „Nein, oder besser gesagt: No, das ist Englisch. Meine Musik gibt mir die Power und die Happi-



Die Welt im Griff: Helge Schneider in „Akopalüze Nau“.

Foto: WAZ, Ilja Höpping

niss, die ich benötige, um die lange Wartezeit auf ein gemeinsames Abendessen mit Johannes Heesters zu überbrücken. Ich hoffe auf sein Schnitzel“, so der Multiinstrumentalist und Komiker. Was gibt es da noch zu fackeln?“, fragt er. „Nix wie hin.“

Wer sich vorher schon mit Helge Schneider literarisch auseinandersetzen möchte: Sein in den letzten Weihnachtstagen geschriebenes Buch „Eine Liebe im Sechachteltakt – Der große abge-

schlossene Schicksalsroman von Robert Fork“ gibt Lebenshilfe. Denn Schneider bringt den „lauwarmen Hauch des Familiendramas in unsere Leseestuben zurück“.

Inhalt: Unter Verzicht auf spektakuläre Handlung konzentriert sich Fork ganz auf die seelischen Innenwelten. „Der Hauptdarsteller wirkt auf den Leser wie ein angefaulter Apfel im Einkaufsnetz, vergessen auszupacken nach dem Einkauf.“ *Nouvelle Romantique*, so der Autor. Alles klar?

Freikarten Now

WAZ und Vest Arena verschenken dreimal zwei Tickets

Recklinghausen. Wer sich ins totale Chaos stürzen möchte, der kommt am 27. August in der Vest Arena in Recklinghausen-Hochlarmark auf seine Kosten. Und dreimal zwei Karten können WAZ-Leser für „Apokalüze Nau“ gewinnen. Was müssen Sie tun? Heute zwischen 10 und 11 Uhr

die Nummer 02361 302 43 93 (Vest Arena) anwählen – und hoffen. Die glücklichen Gewinner werden in der WAZ am Donnerstag veröffentlicht.

Wer nicht gewinnt: Eintrittskarten gibt es für 29,20 Euro im Vorverkauf unter der gleichen Nummer oder www.paulaner-club.de